Für Rum und Ähre

"Erdnuss, Captain!"

Von _Kima_

Kapitel 13: Marcia

„Ich hasse dich“, zischte Marcia ihrer Schwester zu, als sie nebeneinander hinter einigen Kisten kauerten und zur *Mari(an)ne* hinüberblickten, die, im Mondlicht und von diversen Fackeln beleuchtet, gut sichtbar im ruhigen Wasser lag.

„Ich weiß.“

„Du bist verrückt!“, murrte Marcia. „Erst bringst du nach nicht mal einer Stunde schon den ersten deiner Männer um ... und dann missbrauchst du mich als *Lockvogel* um diese elenden Marineknechte von ihrer Nussschale zu locken?!“

„Sieht so aus.“ Julia lachte leise und klopfte ihrer Schwester auf die Schulter. „Die Männer und ich haben das Schiff umstellt und ich denke ... das Loyalitätsproblem haben wir gelöst. Dir wird nichts passieren.“

„Ich mache mir auch keine Sorgen um meine Gesundheit“, knurrte Marcia. „Sondern viel mehr um meinen *Ruß!*“

„Heul doch“, erwiderte Julia ungerührt.

Mit einem gereizten Knurren erhob Marcia sich schließlich aus ihrer Deckung hinter einem Fass mit eingelegten Gurken und nahm ihren Hut ab.

„Verlier ihn und du bist tot“, zischte sie und warf ihn Julia zu, die nur leise lachte. Marcia schnaubte. Julias Humor war diesmal wirklich unangebracht!

Sie fixierte James, der an Julias anderer Seite kauerte und machte eine auffordernde Kopfbewegung, woraufhin sich der junge Mann mit einer eleganten Bewegung erhob und neben sie trat. Nebeneinander näherten sie sich der *Mari(an)ne*.

„Ein falscher Griff und Ihr könnt Eure Knochen in einem Schnupftuch mit Euch herumtragen“, zischte Marcia ihm zu, als sie nahe genug am Schiff waren, um im flackernden Licht der Fackeln gesehen zu werden.

„Traut mir doch ein bisschen Professionalität zu, Marcia“, schlug der junge Mann vor und zwinkerte ihr zu.

„Ich traue Euch *alles* zu“, knurrte Marcia, die diese ganze Posse nicht nur durchschaubar und sinnlos sondern auch äußerst entwürdigend fand! „Als ob ich nicht auf mich selbst aufpassen könnte ... jetzt fangt schon an!“

Sie fluchte leise, als er sie überraschend kräftig gegen einen Stapel Kisten schubste und sich vor ihr aufbaute. Heftig biss Marcia sich auf die Lippen und funkelte ihn wütend an. Wäre er *irgendein* Kerl, würde er jetzt winselnd und sich die zerschnittene Kehle haltend am Boden winden!

„Macht schon“, zischte er ihr zu. „Sonst ...“

„Ich kann nicht!“

„Bei Davy Jones ...“ Er seufzte schwer und ließ kurz den Kopf hängen. „Ihr seid eine Katastrophe!“

„Und Ihr seid ein Marienkäfer!“, fauchte Marcia zurück, was ihm ein lautes Lachen entlockte.

„Wie eloquent ... ein gutes Buch gegessen vorhin?“

„Fahrt zur Hölle!“, fuhr Marcia ihn mit einiger Lautstärke an. „Und *nehmt* Eure Hände von mir!“

„Na endlich“, brummte James *Ladybug* Johnson – Marcia konnte sich nicht mehr dazu aufraffen, ihn anders zu nennen. „Jetzt noch das mädchenhafte Kreischen und ...“

„Was ist hier los?!“, mischte sich eine dritte Stimme ein. Marcia blickte zur Seite und entdeckte einige Marinesoldaten, die mit Fackeln in den Händen und die Gewehre in den Händen nach dem rechten sahen.

„Na endlich“, wiederholte sie Ladybugs Worte, stieß den jungen Mann von sich. Endlich hatte diese verdammte „ich bin ein armes, wehrloses Weibsbild, das von einem Piraten belästigt wird und nicht auf sich selbst aufpassen kann“-Scharade, zu der Julia sie *gezwungen* hatte, ein Ende!

„Erdnuss!“, brüllte Marcia das, von Jolly Roger festgelegte, Codewort riss ihren Säbel aus der Scheide und stürzte sich auf die verblüfften Soldaten, in der Hoffnung, dass sich nicht alle, abgesehen von Ladybug, Julia und ihr selbst aus dem Staub gemacht hatten und bereit waren, das dreimal verfluchte Schiff zu übernehmen!